

Bewerbung

Die Aufnahme mit eigenem Projekt erfolgt nach einer schriftlichen Bewerbung beim örtlichen Veranstalter und evtl. einem persönlichen Auswahlgespräch. In der Bewerbungsmappe sollten folgende Dokumente enthalten sein:

- Kurzbiografie
- Filmografie (falls vorhanden)
- Beschreibung des dokumentarischen Filmvorhabens (zwei Seiten)
- Kurze Beschreibung der Vorkenntnisse im Filmbereich (falls vorhanden)
- Motivation zur Teilnahme (max. eine halbe Seite)

Veranstalter

Das DOK.lab wird durch gemeinnützige, zertifizierte Bildungsträger in München, Köln und Berlin-Babelsberg durchgeführt – dadurch liegt diese Autorenwerkstatt für alle Film- und Fernsehschaffenden im deutschsprachigen Raum in erreichbarer Nähe.

Die örtlichen Veranstalter Münchner Filmwerkstatt e.V., Filmhaus Köln gGmbH und Filmhaus Babelsberg gGmbH teilen ein gemeinsames Leitbild „Von der Branche für die Branche – praxisnah und aktuell“ und setzen als Dozenten jeweils vor Ort aktive, oft preisgekrönte Filmschaffende ein, was hohe Aktualität und Praxisrelevanz der vermittelten Inhalte garantiert.

Neben dem DOK.lab werden an allen Standorten außerdem Seminare zur Weiterbildung Filmschaffender und weitere Lehrgänge in Vollzeit oder berufsbegleitend angeboten. Dazu zählen:

- Aufnahmeleiter/in (IHK)
- Camera Acting Training
- Cutter/in Film und TV
- Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
- Entertainment-Producer/in (IHK)
- Fiction-Producer/in (IHK)
- Filmgeschäftsführer/in (IHK)
- Interaktive Medien
- Kamera
- Meister/in Medienproduktion Bild und Ton (IHK)
- Produktionskoordinator/in
- Produktionsleiter/in (IHK)
- Regieassistent/in (IHK)
- Requisiteur/in (IHK)
- Serienautor/in (IHK)
- STOFF.lab (Autorenwerkstatt)

Diese Publikation wurde gefördert vom

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Filmhaus Babelsberg gGmbH

Großbeerenstraße 189
14482 Potsdam
Telefon 0331 / 28 12 94 40
Telefax 0331 / 28 12 94 41
www.filmhausbabelsberg.de
werkstaetten@filmhausbabelsberg.de

Filmhaus Köln gGmbH

Maybachstraße 111
50670 Köln
Telefon 0221 / 222 710-11
Telefax 0221 / 222 710-99
www.filmhauskoeln.de
werkstaetten@filmhauskoeln.de

Münchner Filmwerkstatt e.V.

Postfach 860 525
81632 München
Telefon 089 / 20 333 712
Telefax 089 / 20 333 714
www.muenchner-filmwerkstatt.de
werkstaetten@muenchner-filmwerkstatt.de

DOK.lab

Autorenwerkstatt Non-Fiction



Foto: Angel Simon (Fotolia)

**filmhaus
köln**

Kinokultur
Medienbildung
Filmschaffen

**filmhaus
babelsberg**

Kinokultur
Medienbildung
Filmschaffen

M

**Münchner
Filmwerkstatt**

Die Bildungsträger Münchner Filmwerkstatt e.V., Filmhaus Köln gGmbH und Filmhaus Babelsberg gGmbH haben gemeinsam mit Experten der Branche das DOK.lab entwickelt. Diese Autorenwerkstatt für non-fiktionale Stoffe bietet angehenden Dokumentarfilmern und solchen mit ersten Erfahrungen Gelegenheit, ihr aktuelles Projekt unter professioneller Anleitung voranzutreiben und abhängig vom Produktionsstadium auf die nächste Stufe zu heben.

Zielgruppe

Das Angebot des projektbegleitenden DOK.labs richtet sich gleichermaßen an Autoren, Journalisten, Kameraleute, Tonleute, Editoren und andere Filmschaffende sowie an Mitarbeiter von Fernsehredaktionen, Öffentlichkeitsarbeiter von Unternehmen, Vereinen und Institutionen und auch an Autodidakten. Erfahrungen im Bereich der professionellen Filmproduktion sind wünschenswert, jedoch keine Bedingung für die Teilnahme. Entscheidend ist ein ausreichendes Maß an Entschlossenheit und Leidenschaft, um auch die schwierigen Phasen des Filmprojektes erfolgreich zu meistern.

Die Zusammensetzung der Gruppe gewährleistet, dass Projekte in unterschiedlichen Stadien zur Weiterentwicklung vorliegen und der intensive Austausch untereinander ein hohes Maß an gegenseitiger Inspiration ermöglicht. So entwickeln die Teilnehmer nicht nur ihr eigenes Projekt weiter, sondern profitieren gleichzeitig vom Fortschritt der anderen und erweitern ihren Erfahrungshorizont über ihr eigenes dokumentarisches Projekt hinaus.

Interessenten, die den Status ihres Projektes in einem der folgenden vier Beispiele wiedererkennen, sind zur Bewerbung eingeladen:

- Die Projektskizze (1 Seite) liegt vor: Ziel ist die rechnerbasierte Entwicklung des Stoffes und die Erstellung eines ausführlichen Treatments (ca. 30 Seiten) zur Projektpräsentation, ggf. auch die Herstellung eines Video-Teasers zum Projekt.
- Das Treatment liegt vor: Ziel ist die Erstellung einer Kalkulation und eines Realisierungsplans, ggfs. auch eines Finanzierungsplans.
- Das Rohmaterial liegt vor: Ziel ist die Entwicklung eines Herstellungsplans für die Postproduktion, eines Konzeptes für die Montage und die Erstellung des Rohschnitts, ggfs. auch der Endfassung.
- Der Rohschnitt liegt vor: Ziel ist die Herstellung der Endfassung des Films sowie die Entwicklung möglicher Vermarktungsstrategien.

Inhalte

Die Zahl der Fragen, die sich dem Filmemacher im Laufe eines Projektes stellen, ist nahezu unendlich:

- Wie schreibe ich ein Exposé?
- Wie gehe ich bei der Recherche vor?
- Wie finde ich die richtigen Protagonisten?
- Wie entwickle ich den Stoff und das Treatment?
- Was ist die dramaturgische Leitlinie der Geschichte?
- Welche filmische Form ist die richtige für mein Thema?
- Eignet sich der Stoff für einen kurzen, mittellangen oder langen Film?
- Gibt es eine Fernsehredaktion, für die das Projekt interessant ist?
- Hat mein Film Kinopotential?
- Wo könnte ich finanzielle Mittel für die Finanzierung finden?
- Wie präsentiere ich mein Projekt vor potentiellen Geldgebern oder Filmförderungen?
- Wie erstelle ich eine Kalkulation und einen Finanzierungsplan?
- Wie finde ich die dramaturgische Struktur in meinen 100 Stunden Rohmaterial wieder?
- Welche Auswertungsmöglichkeiten gibt es für meinen Film?

Antworten auf diese und viele andere Fragen erhalten die Teilnehmer im Rahmen des DOK.lab. Hier treffen die teilnehmenden Dokumentarfilmemacher mit ihren Projekten an sechs Wochenenden aufeinander, um sich über alle diese Themen und die entsprechenden Arbeitsprozesse mit Gleichgesinnten auszutauschen und unter professioneller Anleitung gemeinsam Lösungen zu finden, die unmittelbar der Weiterentwicklung des eigenen Filmprojektes dienen. So schafft das DOK.lab z.B. die Gelegenheit, eine schon lange gehegte Idee für einen Dokumentarfilm oder ein bereits in Arbeit befindliches Projekt voranzutreiben.

Ablauf und Abschluss

Die Projekte werden über einen Zeitraum von ca. zehn Monaten an sechs Wochenenden in der Gruppe präsentiert und anschließend unter professioneller Anleitung ausführlich besprochen. Dabei erarbeiten die Teilnehmer im geschützten Raum des DOK.lab individuell die passende Vorgehensweise, wie ihr Film den eigenen Vorstellungen entsprechend realisiert werden kann.

Die Abstände zwischen den Wochenenden von jeweils ca. zwei Monaten dienen dazu, den Teilnehmern die Umsetzung der anvisierten Ziele bis zum nächsten Termin zu ermöglichen. Je mehr Zeit und Energie die Teilnehmer auf ihr Projekt verwenden können, desto weiter werden sie es in diesem Zeitraum entwickeln.

Bei Abschluss erhalten die DOK.lab-Absolventen ein Zertifikat des Veranstalters. Dessen Übergabe erfolgt im Rahmen einer Abschlusspräsentation, bei der die Teilnehmer ihre Projekte der interessierten Öffentlichkeit vorstellen.

Qualitätssicherung

Sowohl das DOK.lab als auch die Maßnahmenträger Münchner Filmwerkstatt e.V., Filmhaus Köln gGmbH und Filmhaus Babelsberg gGmbH sind durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS), einer von der Bundesagentur für Arbeit als fachkundig anerkannten Stelle, nach der AZAV zertifiziert. Die Münchner Filmwerkstatt e.V. ist darüber hinaus Mitglied des MedienCampus Bayern e.V., die Filmhaus Köln gGmbH gehört der Qualitätsgemeinschaft Berufliche Weiterbildung Region Köln e.V. an.



Kosten und Förderung

Der Teilnehmerbeitrag für das DOK.lab beläuft sich auf 2.200 Euro, zahlbar in zehn Monatsraten. Bei Zahlung des vollen Betrags vor Kursbeginn wird Rabatt gewährt. Umsatzsteuer fällt nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG nicht an. In dem Betrag enthalten ist die Akkreditierung zu einer öffentlichen Branchenveranstaltung wie z.B. einem Dokumentarfilmfestival.

Weiterbildung in Deutschland wird vielfältig gefördert – auf www.filmseminare.de/finanzierung findet sich eine laufend aktualisierte Übersicht aller uns bekannten Förderprogramme. Für diese Autorenwerkstatt sind besonders die Gutscheine der Bildungsprämie und die aus dem Europäischen Sozialfonds finanzierten Bildungsschecks der Bundesländer interessant.



Um gerade kleine und mittlere Produktionsfirmen bei der betrieblichen Weiterbildung

ihrer festen und freien Mitarbeiter zu unterstützen, gewähren die Veranstalter den Mitgliedsfirmen der Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen e.V. einen Rabatt von über 15 Prozent. Die auf die Produktionsfirma entfallenden Kosten für diese Autorenwerkstatt belaufen sich daher nur auf 1.860 Euro je Teilnehmer.